

Aufgabe war, die folgenden Zitate in einer Geschichte zu verwenden. Außerdem lagen noch 2 Postkartenmotive vor, die wir aus Copyrightsgründen nicht veröffentlichen dürfen.

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen; man weiß nie, was man bekommt.“

– aus „Forrest Gump“

„Hast du einen Revolver in der Tasche oder freust du dich bloß, mich zu sehen?“

– unbekannt

### Eine Schachtel Pralinen

Als ich noch ein kleines Kind war, hat mir meine Mutter viele Weisheiten mit auf den Weg gegeben. An eine erinnerte ich mich noch ganz genau.

Am Tag meines ersten großen Liebeskummers – ich hasste einfach die ganze Welt – kam sie zu mir und sagte die Worte, die sich seither in mein Herz gebrannt hatten.

„Weißt du, Schatz, das Leben hält viele Überraschungen für uns bereit, und manche gefallen uns nicht. Du kannst dir das vorstellen wie eine Schachtel Pralinen. Du weißt nie, was du bekommst.“

Das war jetzt ziemlich genau fünfzehn Jahre her und als ich so da vorne stand, in meinem feinsten Anzug, schaute ich in die stolzen Augen meiner Eltern und rief mir diese Worte ins Gedächtnis. Und während ich darauf wartete, dass sie endlich den Gang hinunterkam, erinnerte ich mich an den Moment, als sich meine Pralinenschachtel wirklich öffnete.

Ich hatte Feierabend und war auf dem Weg vom Police Departement nach Hause, als ich sie das erste Mal sah. Sie quälte sich mit ihren Einkaufstüten und natürlich bot ich meine Hilfe an. Der erste Blick in ihre Augen machte mich sprachlos. Schokoladenfarbene Augen und ein herzförmiges Gesicht, umrahmt von dunkelblondem Haar. Dann ihr Lächeln, als ginge die Sonne auf.

Ich begleitete sie nach Hause und uns beiden war klar, dass wir uns wiedersehen müssten.

Wenige Tage später folgte dann das erste Date. Ein gutes Essen, ein Spaziergang entlang des Red River und wunderbare Gespräche. Alexandrias Straßen waren nachts so gut wie leer und so stellten wir uns mitten auf die Fahrbahn. Die alten Laternen flackerten, umsäumt von den hohen Häusern und Feuerleitern. Eng umschlungen tanzten wir zu den Klängen einer weiter entfernten Jazz – Bar und vergaßen alles um uns. Ich weiß noch genau, wie sie mir durchs Haar fuhr und verschmitzt ins Ohr flüsterte, ob ich einen Revolver trug oder einfach froh war, sie zu sehen. Wir lachten, und alles schien so einfach.

Ein Jahr später hatte ich dann schließlich all meinen Mut zusammengenommen und kniete vor ihr nieder. Ich vergaß niemals den Glanz in ihren Augen und ihren kleinen Freudenschrei.

Jetzt stand ich also hier, mit einem breiten Grinsen im Gesicht und zitternden Händen. Ein weiteres Bild kam mir in den Sinn.

Sie und ich, in 40 Jahren auf unserer Veranda mit unseren Kindern und Enkelkindern. Ich konnte nicht glücklicher sein.

Die Musik setzte ein. Die weiter Kirchentür schwang auf. Und sie war da, ganz in weiß.

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man bekommt“, hörte ich die Stimme meiner Mutter in Gedanken.

Das, was ich bekommen hatte, war besser, als ich es mir je erträumt hatte.

- Jasmin Dietzen -